

Regionale Sportstättenstrategie

ZWISCHENBERICHT



**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

Planer und Architekten AG

Förrlibuckstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skw.ch

Inhalt			
	1	AUSGANGSLAGE	3
	1.1	Auftrag	3
	1.2	Sport Schweiz 2020	4
	2	ANALYSE BESTAND	8
	2.1	Bestehende Anlagen	8
	2.2	Umfrage Sportanlagen	10
	3	KONZEPTANSÄTZE UND AUSBLICK	30
	3.1	Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	30
	3.2	RESAK erarbeiten	30
	3.2.1	Bestand aktivieren	30
	3.2	Regionale Schwerpunkte setzen	31
	3.3	Regionale Sportkoordination	33
		ANHANG	34

Auftraggeber



Baden Regio
Arbeitsgruppe Sportstättenstrategie:
Markus Schneider, Stadtmann Baden – Vorsitz
Angela Cramer, Sportkoordinatorin Baden
Beat Gomes, Gemeinderat Mellingen
Christian Koch, Leiter Sektion Sport Kanton Aargau
Lukas Nadig, Bauverwalter Spreitenbach
Martin Hofer, Gemeinderat Birmenstorf
Philippe Rey, Gemeinderat Wettingen
Fiona Mera, Regionalplanerin

Bearbeitung

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

Planer und Architekten AG

SUTER • VON KÄNEL • WILD
Fiona Mera, Projektleitung
Lukas Meier, Sachbearbeitung

Titelbild

Grafische Sportwelt – Piktogramme Microsoft

1 AUSGANGSLAGE

1.1 Auftrag

Regionale Entwicklungsstrategie 2020

In der RES 2020 wurden verschiedene Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der Region formuliert. In verschiedenen Zielbildern wird ein Entwicklungszustand skizziert. So heisst das Zielbild 4 «Lebendiger Kultur-, Freizeit- und Tourismusstandort mit vielfältigen Angeboten und grossen Ausstrahlungskraft». Die weiterführende Strategie präzisiert das Zielbild für das Themenfeld Sportanlagen folgendermassen:

«Der Erholungs- und Sportstandort Baden Regio ist weiter auszubauen. Mit Baden als Bäder- und Wellnesszentrum verfügt die Region bereits heute über hervorragende Angebote von kantonaler und gesamtschweizerischer Bedeutung. Die neue Wellness-Therme Fortyseven in Baden stellt einen «Unique Selling Point» dar und ist deshalb als Marke zu etablieren.»

Arbeitsprogramm Umsetzung RES Stand 2021

Im Jahr 2021 wurde für die verschiedenen Zielbilder und Strategien ein Umsetzungsprogramm erarbeitet. Darin werden verschiedene Schlüsselmassnahmen formuliert.

Zum Thema Sportanlagen ist die Schlüsselmassnahme 16 formuliert: *«Erarbeitung einer regionalen Sportstättenstrategie zwecks Koordination und Förderung eines vielseitigen Sportangebots mit abgestimmter Infrastruktur.»*

Die Schlüsselmassnahme wird durch folgenden Beschrieb weiter präzisiert:

«Es ist geplant, den Erholungs- und Sportstandort Baden Regio weiter auszubauen. Dazu sind auch das heute bestehende Angebot wie auch die Bedürfnisse an das zukünftige Angebot im Bereich des Breiten- und Leistungssports zu überprüfen. Es sind regional attraktive und vielfältige Sport- und Erholungseinrichtungen in ausreichender Anzahl vorzusehen. Dazu bedarf es einer regionalen Koordination.»

Auftrag und Bildung einer Arbeitsgruppe Sportstättenstrategie

Um diese übergeordneten Ziele und Umsetzungsprogramme Realität werden zu lassen, wurde im Frühling 2022 die neue Arbeitsgruppe Sportstättenstrategie gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe ist, in einem ersten Schritt eine regionale Sportstättenstrategie auszuarbeiten.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Markus Schneider Stadttammann Baden – Vorsitz
- Angela Crameri Sportkoordinatorin Baden
- Beat Gomes Gemeinderat Mellingen
- Christian Koch Leiter Sektion Sport Kanton Aargau
- Lukas Nadig Bauverwalter Spreitenbach
- Martin Hofer Gemeinderat Birmenstorf
- Philippe Rey Gemeinderat Wettingen
- Fiona Mera Regionalplanerin

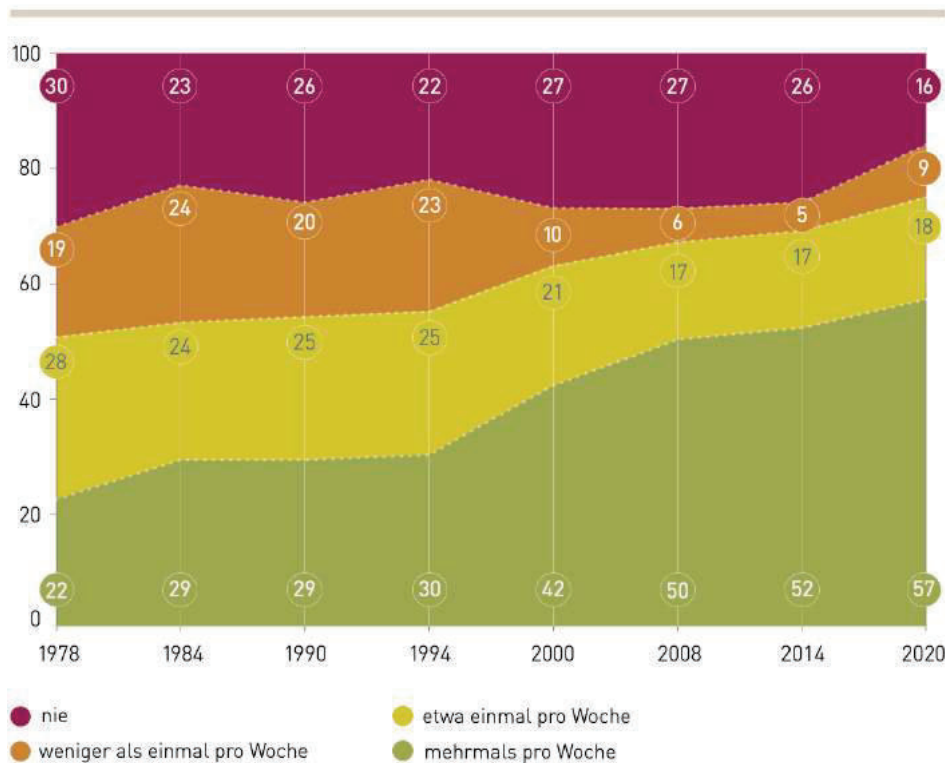
1.2 Studie Sport Schweiz 2020

Herangehensweise

Um für die Sportstättenstrategie ein besseres Verständnis und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln, wurden die Studie Sport Schweiz 2020 untersucht und die für die Region relevanten Aussagen abgeleitet. So können die aktuellen Entwicklungen und Trends des Sports aufgegriffen werden.

Anzahl Sporttreibender

Im untersuchten Zeitraum von 1978 bis 2020 hat der Anteil an Personen, die Sport treiben, konstant zugenommen. 2020 gaben 57 % der Personen an, mehrmals pro Woche Sport zu treiben.



A 2.2: Entwicklung der Sportaktivitäten in der Schweiz 1978 bis 2020 (in %)

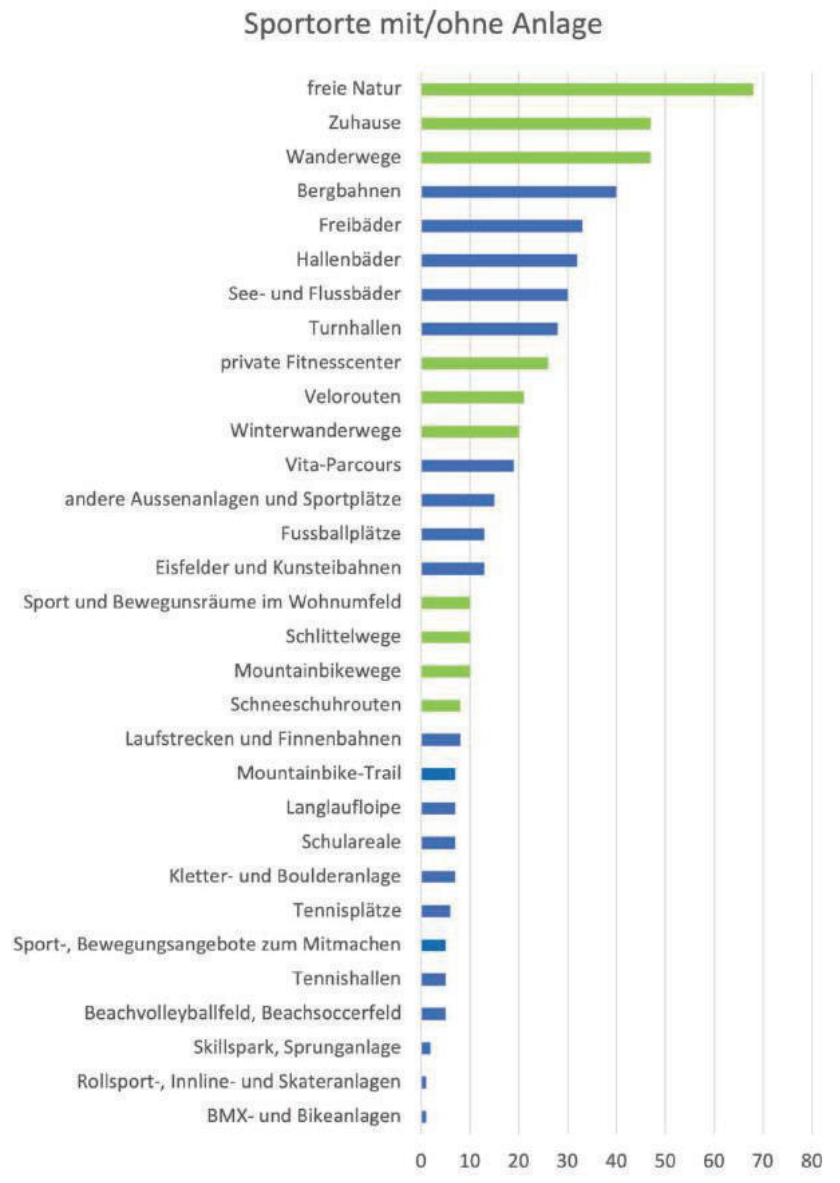
Anmerkung: Die Zahlen vor der Lancierung von «Sport Schweiz» im Jahr 2000 beruhen auf Bevölkerungsbefragungen von Swiss Olympic. In den früheren Erhebungen wurde noch nicht zwischen «(fast) täglich» und «mehrmals pro Woche» unterschieden und die Dauer der Aktivität nicht erhoben. Zudem war die Anzahl Befragter auf höchstens 1000 Personen beschränkt, während im Jahr 2000 insgesamt 2064 Personen, 2008 10 262 Personen, 2014 10 652 Personen und 2020 12 120 Personen befragt wurden.

Fazit

- Immer mehr Menschen treiben Sport.
- Eine gute Infrastruktur ist die Grundlage dafür.

Sportstätten

Die Untersuchung macht auch Aussagen zum Ort der Sportausübung. In der Grafik werden die Sportorte nach Häufigkeit sortiert und farblich in Sportorte mit (blau) und ohne Anlage (grün) unterteilt. Dabei fällt auf, dass die meisten Sportnutzungen ohne Anlagen auskommen. So werden Sport in der freien Natur, auf Wanderwegen oder zu Hause am häufigsten genannt. Die häufigsten Sportorte mit Anlagen sind Bergbahnen, Frei-, Hallen- und Flussbäder, gefolgt von Turnhallen.



Fazit

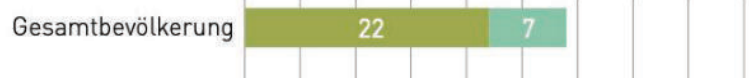
- Gemäss Nutzungshäufigkeit sind die freie Natur und das allgemeine Siedlungsgebiet sehr viel wichtiger als spezifische Sportanlagen. Eine sportlich nutzbare Grundinfrastruktur mit attraktiven Fusswegen im Siedlungs- und Landschaftsraum ist entscheidend.
- Die am häufigsten genutzten Sportanlagen mit Relevanz für die Region sind Frei-, Hallen- und Flussbäder sowie Turnhallen.
- Fussballplätze sowie Eis- und Kunsteisfelder werden gerade mal von gut 10 % der Befragten genutzt.

Vereinssport

Die Befragung untersucht ebenfalls die Häufigkeit von Mitgliedschaften in Sportvereinen. Dabei zeigt sich, dass nur 22 % der Bevölkerung in einem Sportverein aktiv sind. Diese Zahl ist zudem seit einiger Zeit rückläufig. Diese Entwicklung steht in einem klaren Gegensatz zur immer sportlicheren Bevölkerung.

Gleichzeitig sind viele Sportarten ohne Vereine nicht ausübbar und die Vereine leisten wichtige soziale und Integrationsrollen.

A 11.1: Anteil Sportvereinsmitglieder nach Geschlecht, Alter, Sprachregion, Haushaltseinkommen, Nationalität und Siedlungsstruktur (in %)



Fazit

- In Vereinen ist die Zahl der aktiven Personen wiederholt rückläufig, trotz Bevölkerungswachstum und Sporttrend.

Aussagen für die Sportstättenstrategie

Das Themenfeld «Sport» ist sehr gross. Es gibt zahlreiche Sportarten und Sportanlagen. Diese sind räumlich an den unterschiedlichsten Orten anzutreffen und werden in diversen Formen betrieben. Gleichzeitig ist das Thema sehr politisch und wird an Gemeindeversammlungen häufig emotional diskutiert.

Entsprechend ist es bei der weiteren Arbeit sehr wichtig, einen Fokus zu legen. Die in Erarbeitung stehende Sportstättenstrategie legt den Schwerpunkt auf Sportanlagen mit einer raumplanerischen Relevanz, die auch durch die Gemeinden beplant oder zumindest koordiniert werden.

2 ANALYSE BESTAND

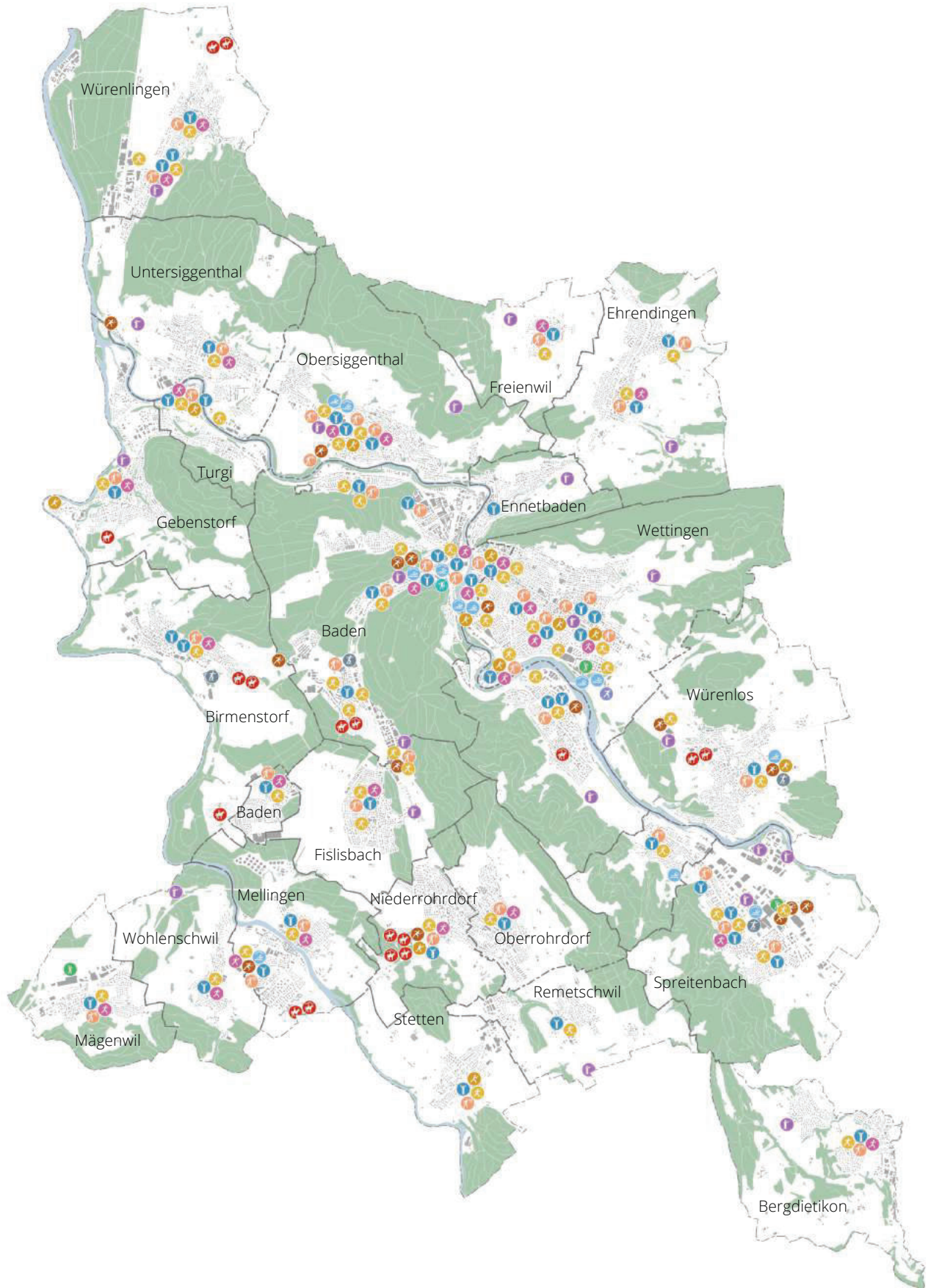
2.1 Bestehende Anlagen

Erhebung bestehende Sportanlagen

Als Grundlage für die Sportstättenstrategie wurden alle Sportstätten in der Region erfasst. Als Basis dienten die in der Untersuchung Sport Schweiz 2020 genannten Sportarten, bei denen die Anlagen öffentlich bereitgestellt oder koordiniert werden. So wurden Tennis- oder Reitanlagen aufgenommen, da eine öffentliche Koordination oder raumplanerische Festlegung nötig ist, auch wenn diese häufig privat betrieben werden. Private Fitnesscenter, die in regulären Bauzonen privat organisiert und betrieben werden, hingegen nicht.

		Rasensportanlage (Kunst- oder Naturrasen)
		Turnhalle
		Allwetterplatz
		Beachvolleyballfeld
		Skater- / Pumptrack-Anlage
		Frei- / Hallenbad
		Schiesssportanlage
		Eisfeld
		Tennisanlage (Aussen- oder Innenanlage)
		(Mini-) Golf
		Kletterhalle
		Reitplatz / Reithalle
		Leichtathletikanlage

Bestehende Sportanlagen



Verteilung der Sportanlagen

Die Karte zeigt über 250 Sportanlagen unterschiedlichster Ausgestaltung. Die räumliche Verteilung ist je nach Sportanlage sehr unterschiedlich. Turnhallen und Rasensportanlagen finden sich in den grossen Siedlungsgebieten und sind häufig mit einer Schulanlage kombiniert. Tennis- und Volleyballanlagen sowie Bäder sind dezentraler gelegen, aber immer noch mit einem klaren Siedlungsbezug. Reit- und Schiessanlagen befinden sich am Siedlungsrand und in der Landschaft.

2.2 Umfrage Sportanlagen

Zielsetzung Umfrage

Basierend auf den Erfahrungen aus den Gemeinden besteht bei den Rasensportanlagen und den Sporthallen eine grosse Nachfrage, die teilweise nicht gedeckt werden kann. Dies steht in einem gewissen Kontrast zu den Ergebnissen der Studie «Sport Schweiz 2020». Um diese Differenz herzuleiten und die Sportstättenstrategie bestmöglich auf die Situation in der Region abstimmen zu können, wurden die Gemeinden zu den Nutzungen und Belegungen der Rasensportanlagen und Sporthallen befragt. Dies erfolgte mittels einer Onlineumfrage im Herbst 2022.

Fragestellungen

Bei der Formulierung wurde eine Balance zwischen ausreichend detaillierten Angaben und überschaubarem Aufwand gesucht. Aus Sicht Sportstättenstrategie wären detailliertere Angaben zu den einzelnen Anlagen wünschenswert gewesen. Da die Gemeindeverwaltungen die Umfrage für jede einzelne Anlage separat ausfüllen mussten, wurde jedoch auf zu viele Details verzichtet.

Attribute

Abgefragt wurden folgende Kriterien:

- Grösse der Anlage
- Ausstattung der Anlage
- Wettbewerbstauglichkeit
- Nutzung und Herkunft der Nutzenden
- Belegung der Anlage
- Unterteilung der Anlage
- Anzahl freier Zeitfenster
- Faktoren, welche die Nutzung beschränken
- Reinigungs- und Unterhaltszeiten
- Alter der Anlage
- Zustand der Anlage
- Anstehende Projekte (Sanierung, Ausbau etc.)
- Sicherheitsmängel

Belegungspläne und Konzepte

Zudem wurden die Gemeinden gebeten, allfällige Belegungspläne und Sportkonzepte abzugeben.

Resultate

Die Resultate wurden in die Kategorien Sporthallen und Rasensportanlagen gruppiert. Bei zahlreichen Fragestellungen zeigt sich, dass sich folgende Bereiche klar unterscheiden:

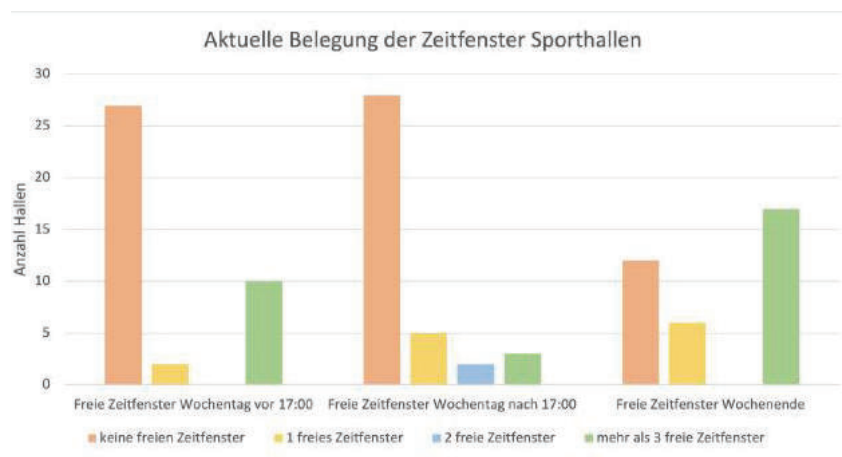
- Oblig. Sportunterricht – Nutzung Wochentags vor 17 Uhr
- Training (Vereine/freiwilliger Schulsport) – Nutzung Wochentags nach 17 Uhr
- Wettkämpfe/spezielle Nutzungen – Nutzung am Wochenende

Fehlende Angaben

Bei der Umfrage konnten nicht alle Anlagen in der Region erfasst werden. So fehlt die Gemeinde Wettingen und in verschiedenen weiteren Gemeinden fehlen einzelne Anlagen. Für die Turnhallen in Wettingen liegen keine einzelnen Angaben vor. Die Turnhallen sind gemäss Aussagen der Zuständigen aber zu 96 % ausgelastet. Für diese Strategie wird daher davon ausgegangen, dass sie über kein weiteres Potenzial verfügen.

Sporthallen Freie Zeitfenster

Die Sporthallen haben abends unter der Woche nur einzelne freie Zeitfenster. An den Wochenenden gibt es diese häufiger. Auf den ersten Blick scheinen die Sporthallen sehr gut ausgelastet.

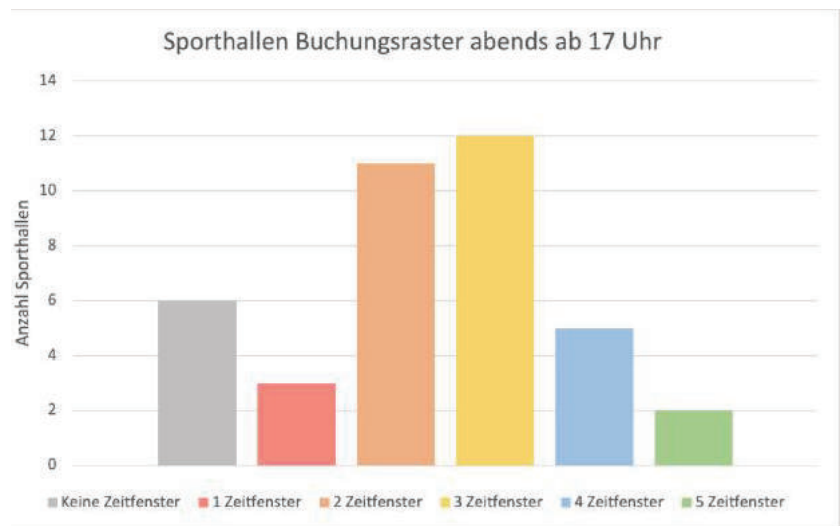


Sporthallen
Belegungsraaster am Abend

Um abschätzen zu können, wie die starke Belegung zustande kommt und ob eventuell noch Potenzial in der Belegungsdichte besteht, wurde abgeklärt, wie viele buchbare Zeitfenster je Abend zur Verfügung stehen. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der Hallen häufiger belegt werden könnte. So hat Baden gute Erfahrungen mit einer 4-fach-Belegung der Hallen gemacht. Mit mehr Zeitfenstern je Abend erhöht sich das Angebot für verschiedene Gruppen und Vereine sehr stark.

Zudem werden in einzelnen Gemeinden die Sporthalle und die daneben liegende Rasensportanlage parallel gebucht. Dies halbiert direkt die Zahl belegbarer Sportstätten.

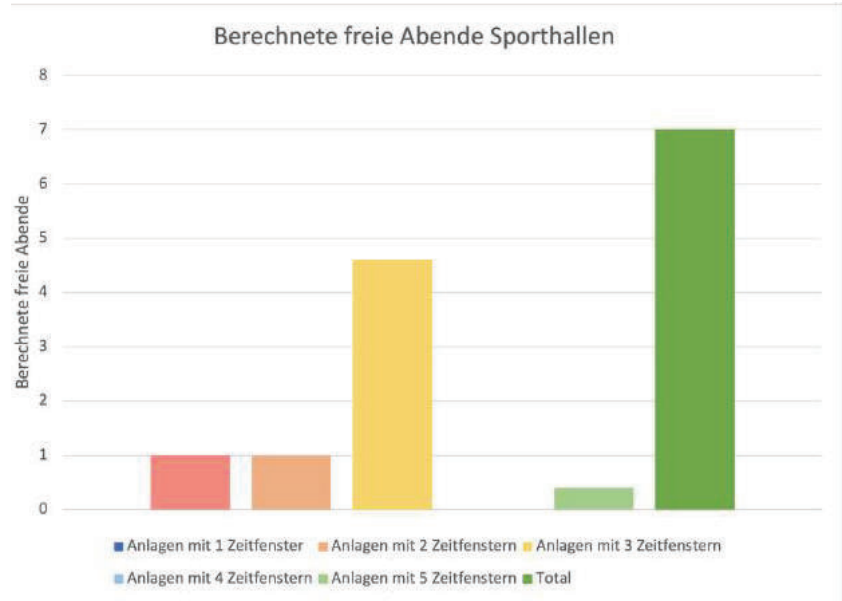
Hier zeigt sich bei vielen Hallen ein Potenzial für zusätzliche Nutzungen.



Sporthallen
Berechnete freie Abende

In der Umfrage wurde die Frage gestellt, wie viele freie Stunden aktuell in der Region zur Verfügung stehen. Es wurde nur die Anzahl Belegungen erfragt und nicht die genaue Dauer der Zeitfenster in Minuten. Deshalb wird die Anzahl freier Abende errechnet. Dafür werden die freien Zeitfenster mit dem Belegungsraaster der jeweiligen Anlage hochgerechnet. Ein freies Zeitfenster in einer Halle mit 3 buchbaren Zeitfenstern ergibt so einen Drittel eines Abends.

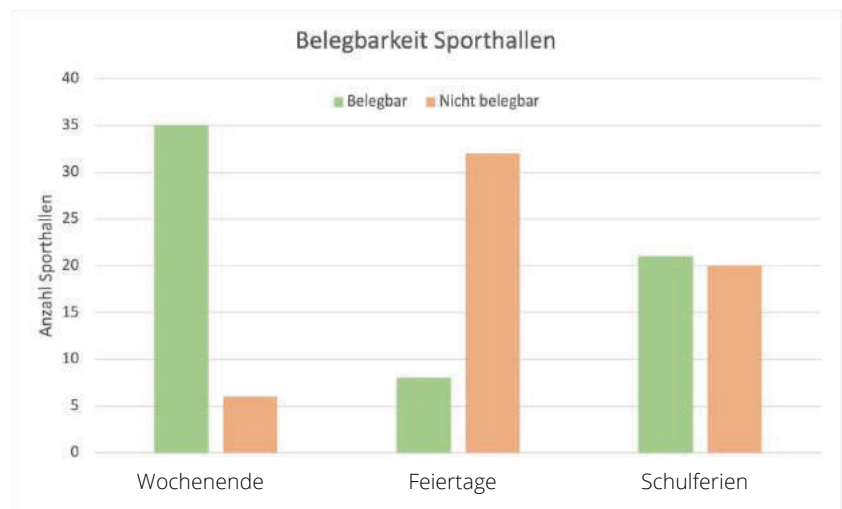
Insgesamt ergeben sich aus allen freien Zeitfenstern der 33 Sporthallen, die abendliche Zeitfenster angegeben haben, 7 nicht belegte Abende je Woche.



Sporthallen
Spezielle Belegungszeiten

Neben der Belegung in den regulären Schulwochen ist auch die Nutzung in den Ferien, an Wochenenden und an Feiertagen interessant. Dies sind dann häufiger einmalige Belegungen oder spezielle Veranstaltungen. Hier zeigt sich vereinzelt Potenzial für weitere Nutzungen.

Als weitere Frage wurde nach der Belegung für Reinigung und Unterhalt gefragt. In rund 1/3 der Hallen ist ein halber Tag oder mehr dafür reserviert. Hier zeigt sich einiges Potenzial für die Nutzung durch den obligatorischen Sportunterricht tagsüber.



Sporthallen
Räumliches Potenzial für Trainings
aufgrund aktuell freier Zeitfenster

Die verschiedenen Aussagen wurden miteinander kombiniert, um herzuleiten, ob eine Anlage im aktuellen Betrieb Potenzial für zusätzliche Nutzungen aufweist. Auch hier wurden die Nutzungszeiten unterschieden.

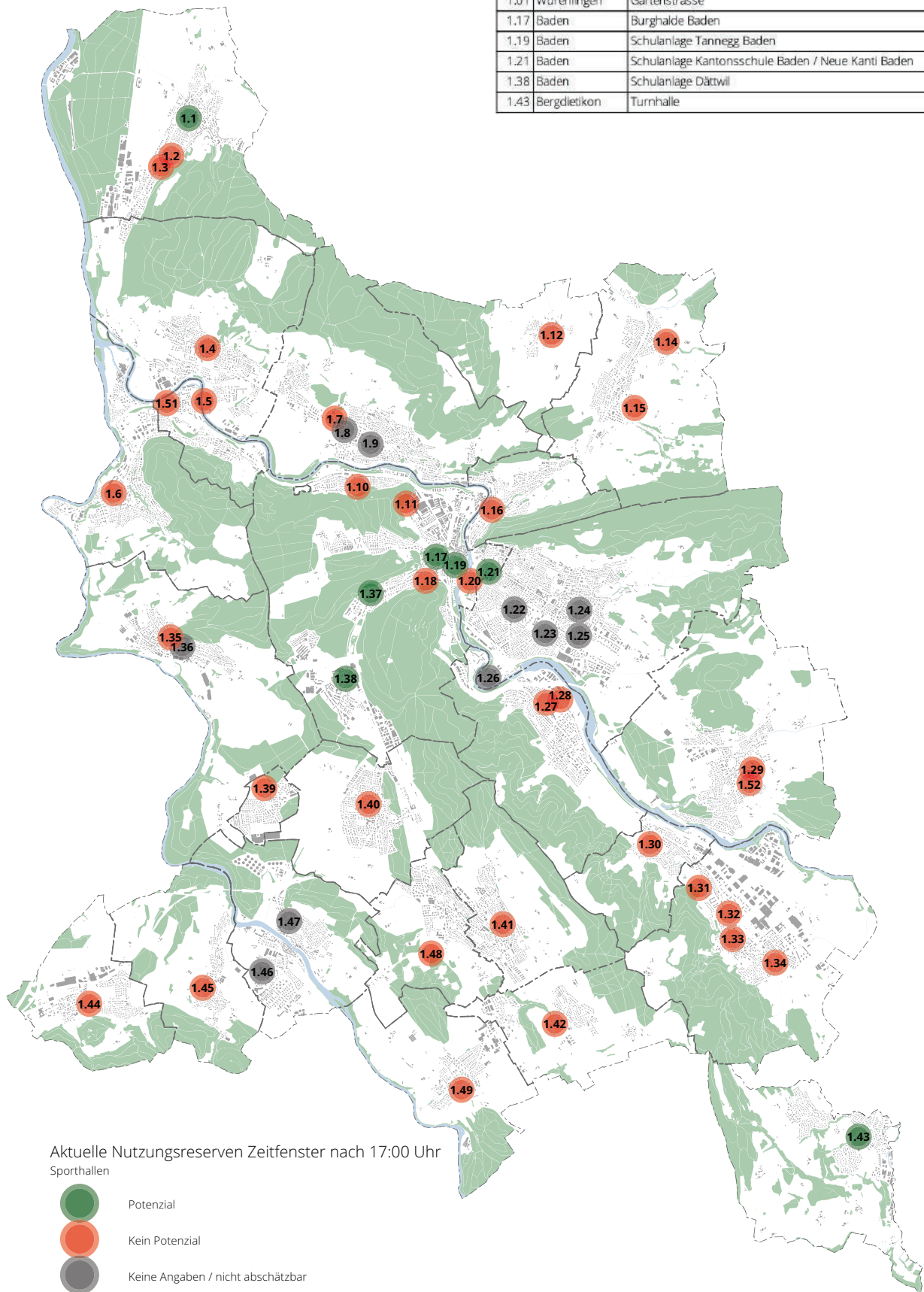
Falls eine der folgenden Bedingungen erfüllt war, wurde den Hallen Nutzungspotenzial zugesprochen:

- die Halle ist mehr als einen halben Abend pro Woche frei. Diese Bedingung erfasst Sporthallen, die aktuell bereits freie Zeitfenster aufweisen.

Fehlt die Aussage, erfolgte keine Einschätzung.

Leider können aufgrund der Umfrageergebnisse keine Aussagen zum Jahresverlauf (Sommer- und Winterbelegung) gemacht werden. Abgesehen von Baden und Würenlos beziehen sich die Belegungspläne jeweils auf ein Schuljahr und differenzieren keine Sommer- und Winterbelegungen.

Nr	Gemeinde	Anlage
1.01	Würenlingen	Gartenstrasse
1.17	Baden	Burghalde Baden
1.19	Baden	Schulanlage Tannegg Baden
1.21	Baden	Schulanlage Kantonsschule Baden / Neue Kanti Baden
1.38	Baden	Schulanlage Dättwil
1.43	Bergdietikon	Turnhalle



Sporthallen
Räumliches Potenzial für Trainings aufgrund des aktuellen Belegungssystems

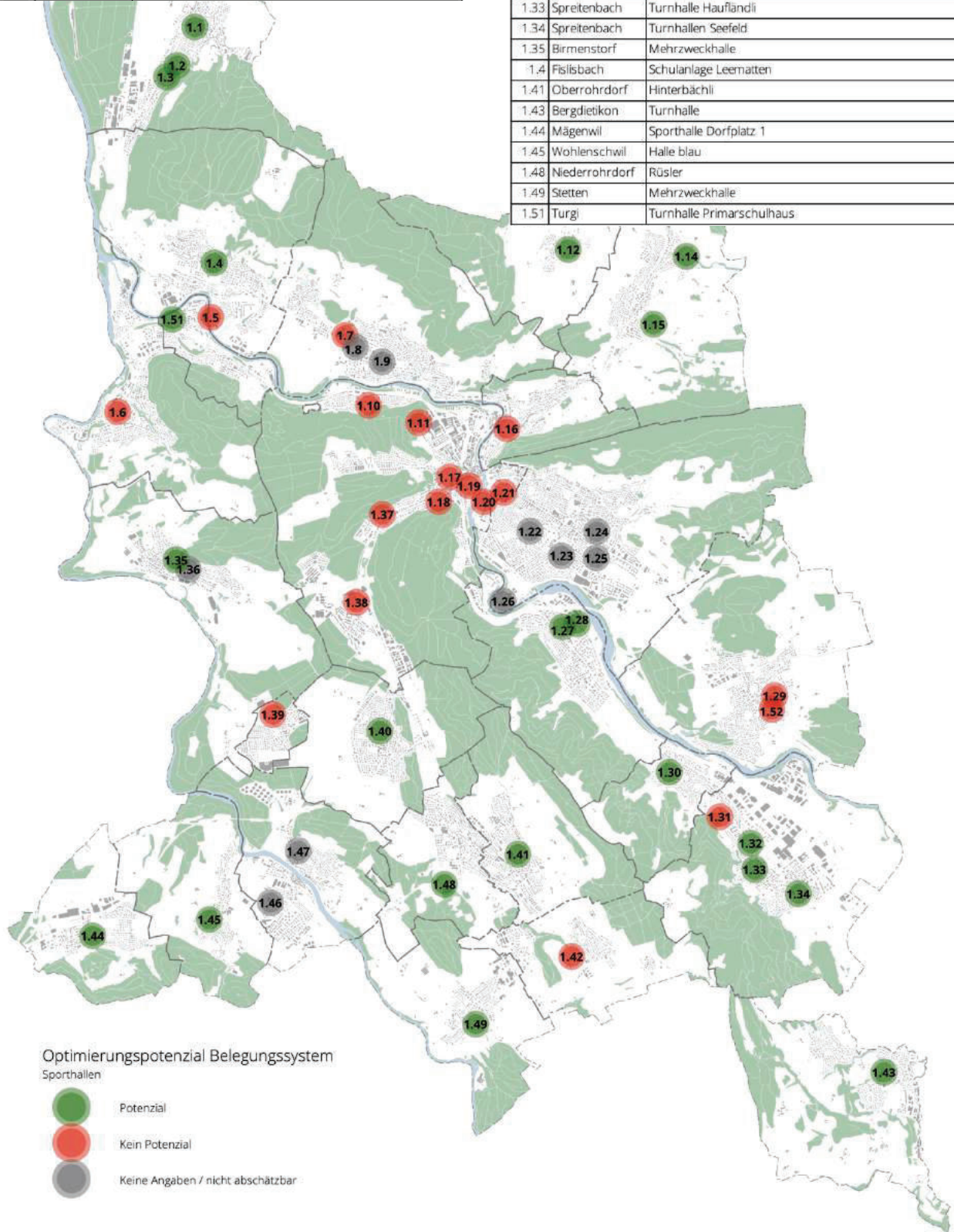
Neben der aktuellen Nutzung wurde auch das Belegungssystem abgefragt. Hallen, die aktuell nur einmal oder zweimal je Abend belegt werden, haben ein gewisses Potenzial für zusätzliche Nutzungen.

Im Plan wurden alle Anlagen hervorgehoben, die abends zwei oder weniger Belegungsfenster haben. Diese Bedingung weist auf Sporthallen hin, die mit einer dichteren Belegungsplanung Potenzial für weitere Belegungen haben.

Fehlt die Aussage, erfolgte keine Einschätzung.

Nr	Gemeinde	Anlage
1.01	Würenlingen	Gartenstrasse
1.02	Würenlingen	Tannenweg
1.03	Würenlingen	Weissenstein
1.04	Untersiggenthal	Doppeltturnhalle
1.12	Freienwil	Mehrzweckhalle Freienwil

1.14	Ehrendingen	Turnhalle Chilpen
1.15	Ehrendingen	Turnhalle Lägerbreite
1.27	Neuenhof	Turnhalle Zürcherstrasse
1.28	Neuenhof	Turnhalle Zentrum
1.3	Killwangen	Zelgli
1.32	Spreitenbach	Mehrzweckhalle Boostock
1.33	Spreitenbach	Turnhalle Haufländli
1.34	Spreitenbach	Turnhallen Seefeld
1.35	Birmenstorf	Mehrzweckhalle
1.4	Fisibach	Schulanlage Leermatten
1.41	Oberrohrdorf	Hinterbächli
1.43	Bergdietikon	Turnhalle
1.44	Mägenwil	Sporthalle Dorfplatz 1
1.45	Wohlenschwil	Halle blau
1.48	Niederrohrdorf	Rüsler
1.49	Stetten	Mehrzweckhalle
1.51	Turgi	Turnhalle Primarschulhaus



Sporthallen
Räumliches Potenzial für Wettkämpfe

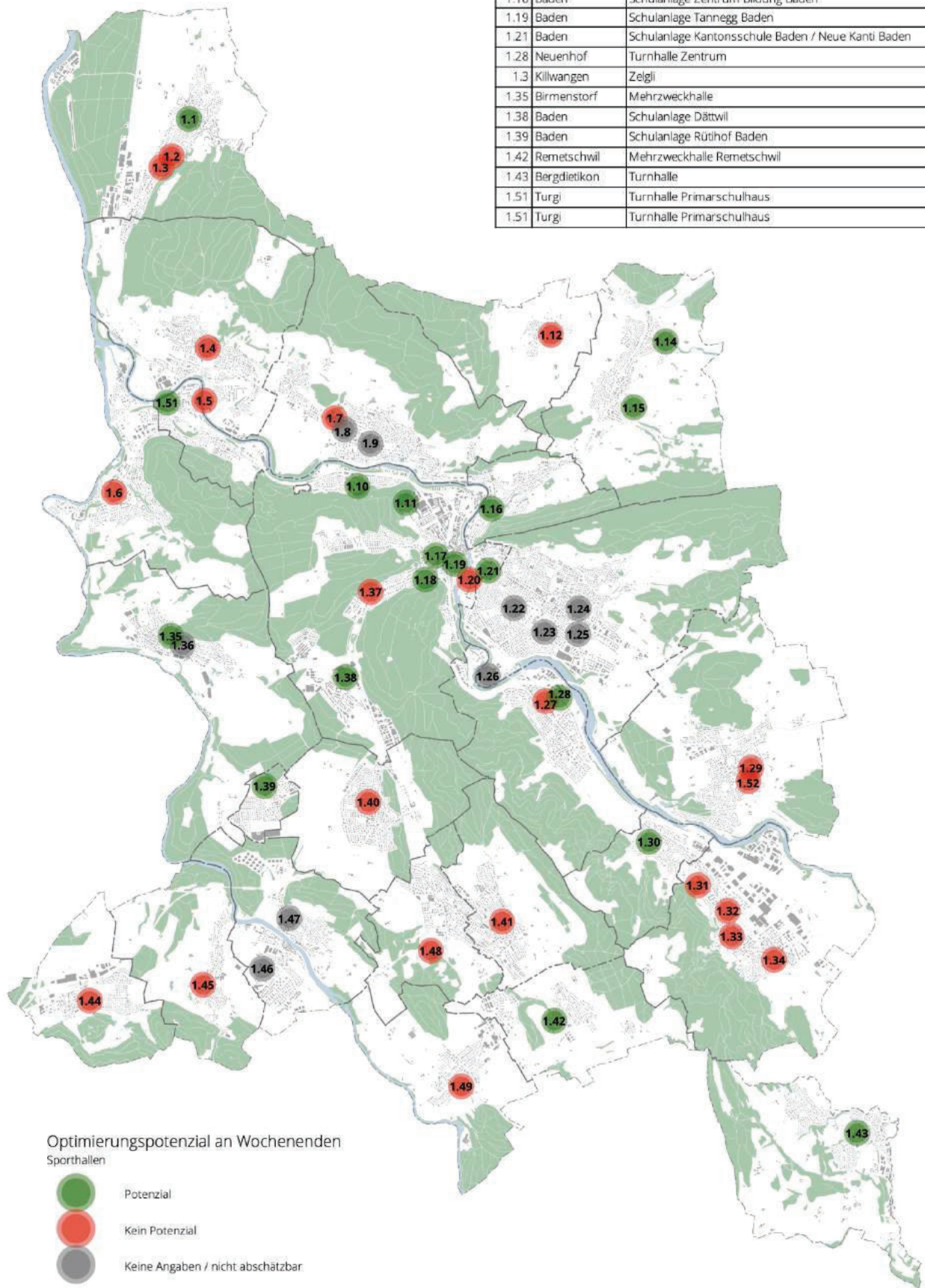
Falls eine der folgenden Bedingungen erfüllt war, wurde den Hallen Nutzungspotenzial zugesprochen:

- drei oder mehr freie Zeitfenster je Wochenende. Diese Bedingung erfasst Sporthallen, die aktuell bereits freie Zeitfenster aufweisen.
- die Halle ist an Wochenenden nicht belegbar. Diese Bedingung weist auf Sporthallen hin, die mit einem anderen Betriebssystem Potenzial für weitere Belegungen haben.

Fehlte eine oder beide der Aussagen, erfolgte keine Einschätzung.

Leider können aufgrund der Umfrageergebnisse keine Aussagen zum Jahresverlauf (Sommer- und Winterbelegung) gemacht werden. Abgesehen von Baden und Würenlos beziehen sich die Belegungspläne jeweils auf ein Schuljahr und differenzieren keine Sommer- und Winterbelegungen.

1.17	Baden	Burghalde Baden
1.18	Baden	Schulanlage Zentrum Bildung Baden
1.19	Baden	Schulanlage Tannegg Baden
1.21	Baden	Schulanlage Kantonsschule Baden / Neue Kanti Baden
1.28	Neuenhof	Turnhalle Zentrum
1.3	Killwangen	Zelgli
1.35	Birmenstorf	Mehrzweckhalle
1.38	Baden	Schulanlage Dättwil
1.39	Baden	Schulanlage Rütihof Baden
1.42	Remetschwil	Mehrzweckhalle Remetschwil
1.43	Bergdietikon	Turnhalle
1.51	Turgi	Turnhalle Primarschulhaus
1.51	Turgi	Turnhalle Primarschulhaus



Sporthallen Fazit

Aktuell sind in den Gemeinden Baden und Wettingen neue Sporthallen geplant. In den nächsten 5 Jahren werden aber voraussichtlich nur die Hallen bei der Kanti Baden und in Dättwil realisiert werden. In Wettingen ist im Zusammenhang mit dem Oberstufenzentrum der Bau einer weiteren Halle geplant. Deren Zeithorizont liegt aber bei 10–15 Jahren. Dies gibt dem am dichtesten besiedelten Teil der Region zwar langfristig zusätzliche Kapazität, aber nicht unmittelbar.

Die Gemeinde Ehrendingen hat dem Projektierungskredit für eine neue Mehrzweckhalle im Juni 2023 zugestimmt.

Die Gemeinde Obersiggenthal weiht im September 2023 die neue Dreifachturnhalle Sickinga ein.

Keine dieser Hallen ist in die Auswertung miteingeflossen.

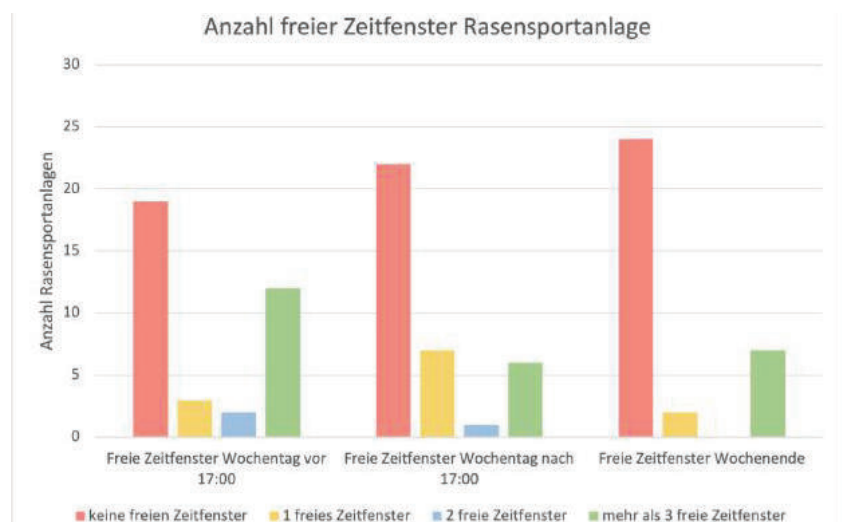
Die Umfrage zeigt, dass einige Hallen Nutzungsreserven aufweisen. Zudem sind diese räumlich so verteilt, dass in allen Teilgebieten der Region gewisse Reserven zur Verfügung stehen. Die Nutzungsreserven müssen im Einzelfall genauer geprüft werden. Aufgrund der vorliegenden Umfrage kann nicht gesagt werden, für welche Nutzungen und Vereine die vermuteten Reserven dienlich sein können.

Rasensportanlagen
Freie Zeitfenster

Naturrasen haben eine maximale Belegungsdauer von 600 bis 800 Stunden jährlich. Diese wird erreicht, wenn während der Saison wochentags vier Stunden trainiert wird und am Wochenende an acht Stunden Wettkämpfe veranstaltet werden. Schlechtes Wetter sowie technisch schlecht erstellte oder unterhaltene Plätze verkürzen diese Zeit weiter. In der Umfrage wurde bei rund der Hälfte der Anlagen angegeben, dass die Übernutzung des Naturrasens zusätzliche Nutzungen verhindert.

Bei den Rasensportanlagen zeigen sich während der Woche tagsüber grosse Nutzungsreserven. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei den Rasensportanlagen die Schulnutzung kaum eine Rolle spielt und hauptsächlich die Fussballvereine die Anlagen nutzen.

Abends und an den Wochenenden sind kaum freie Zeitfenster zu finden. Dann finden die Vereinstrainings und Wettkämpfe statt.



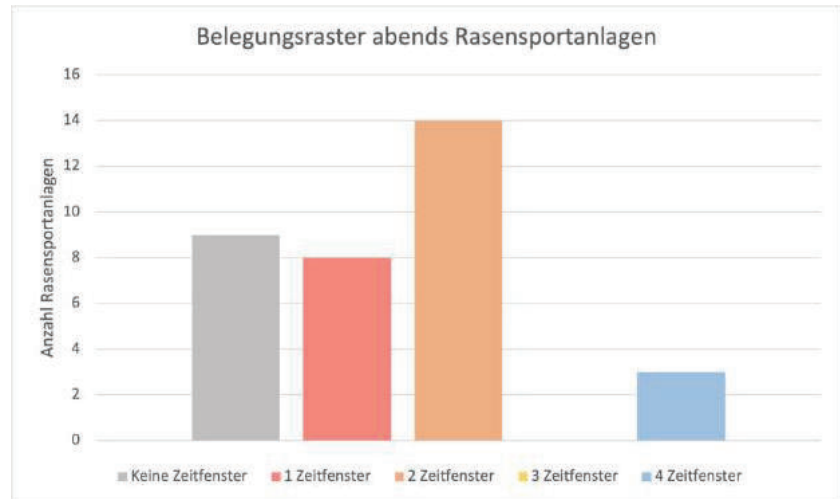
Rasensportanlagen
Belegungsraaster

Es wurde nach der Anzahl buchbarer Zeitfenster gefragt, um zusätzliches Nutzungspotenzial zu eruieren. Hier zeigt sich, dass die meisten Anlagen weniger als zwei buchbare Zeitfenster haben. Dies ist jedoch schwierig zu interpretieren, weil häufig der Fussballclub als Belegung eingetragen ist und dieser selbstständig die Aufteilung des Platzes vornimmt.

So kann bei einer Rasensportanlage eine Belegung von 17 bis 22 Uhr bedeuten, dass eine Mannschaft die Anlage während der gesamten Zeit alleine nutzt oder aber auch, dass die Anlage von mehreren Mannschaften desselben Vereins während jeweils einer Stunde genutzt wird.

Auffällig ist dennoch, dass 2/3 der Anlagen keinen Belegungsplan haben, hier wird ein gewisses Nutzungspotenzial vermutet.

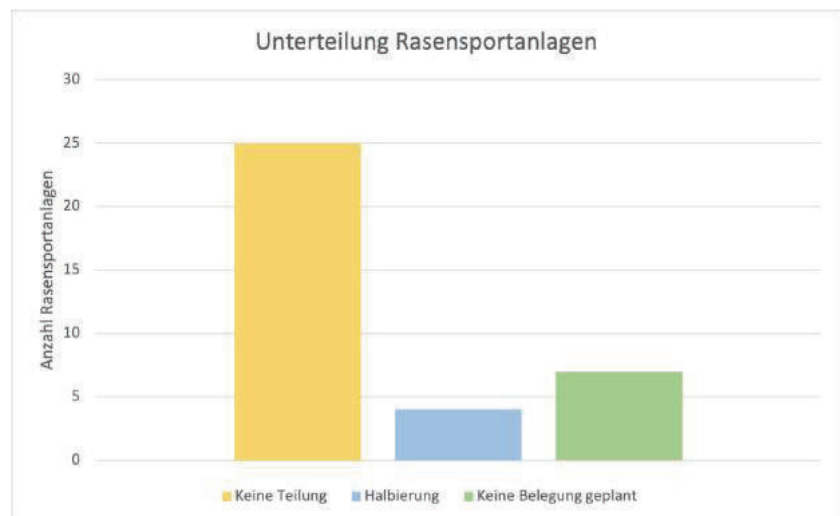
Bei den Anlagen, die keine abendlichen Zeitfenster angegeben haben, handelt es sich um Rasensportfelder, die der Bevölkerung frei zugänglich sind. Hauptsächlich sind dies kleinere Spielwiesen, es sind jedoch auch trainingsfähige Sportanlagen darunter. Hier zeigt sich ein Interessenkonflikt zwischen vereinsmässiger Nutzung und freier Erholungsnutzung. Je nach Auslegung besteht ein Nutzungspotenzial.



Rasensportanlagen
Unterteilung der Spielfelder

Bei den Rasensportfeldern wurde zusätzlich nach der Unterteilung der Felder gefragt. Gemäss dem schweizerischen Fussballverband werden Trainings auf Teil- oder Kleinfeldern empfohlen. Für technische oder konditionelle Trainingseinheiten reicht dies auch gut aus.

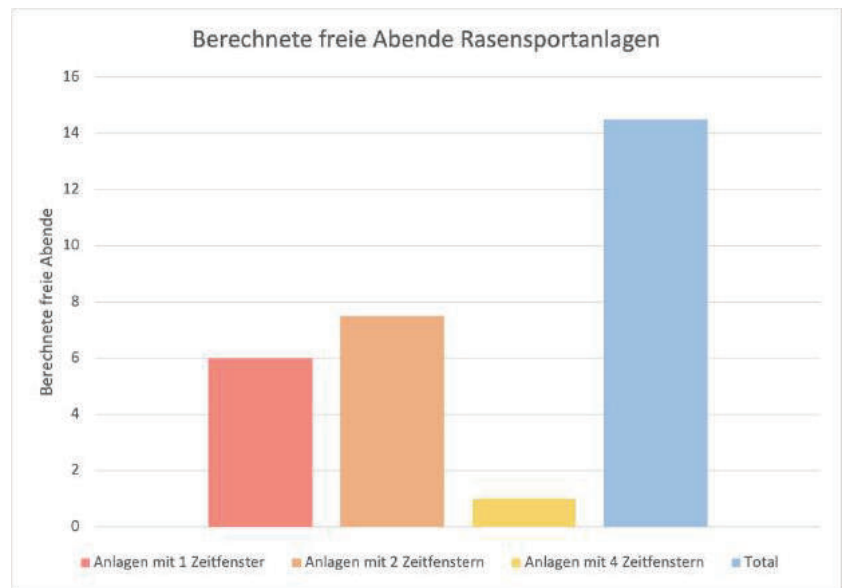
Hier ist auffällig, dass nur wenige Anlagen unterteilt werden. Die Aussage ist aber wie bei den Zeitfenstern schwierig zu deuten. So kann es bedeuten, dass die gesamte Anlage nur von einer Mannschaft genutzt wird, oder aber auch, dass die Anlage in vier Teilflächen unterteilt wird und vier Mannschaften gleichzeitig trainieren.



Rasensportanlagen
Berechnete freie Abende

Bei den Rasensportanlagen wurden, wie bei den Sporthallen, die im aktuellen Betrieb zur Verfügung stehenden freien Zeiteinheiten ermittelt. Dafür werden die freien Zeitfenster mit dem Belegungsraaster der jeweiligen Anlage hochgerechnet. Ein freies Zeitfenster in einer Rasensportanlage mit 2 buchbaren Zeitfenstern ergibt so einen halben Abend.

Insgesamt ergeben sich aus allen freien Zeitfenstern der 25 Rasensportanlagen, die abendliche Zeitfenster angegeben haben, 14.5 nicht belegte Abende je Woche.

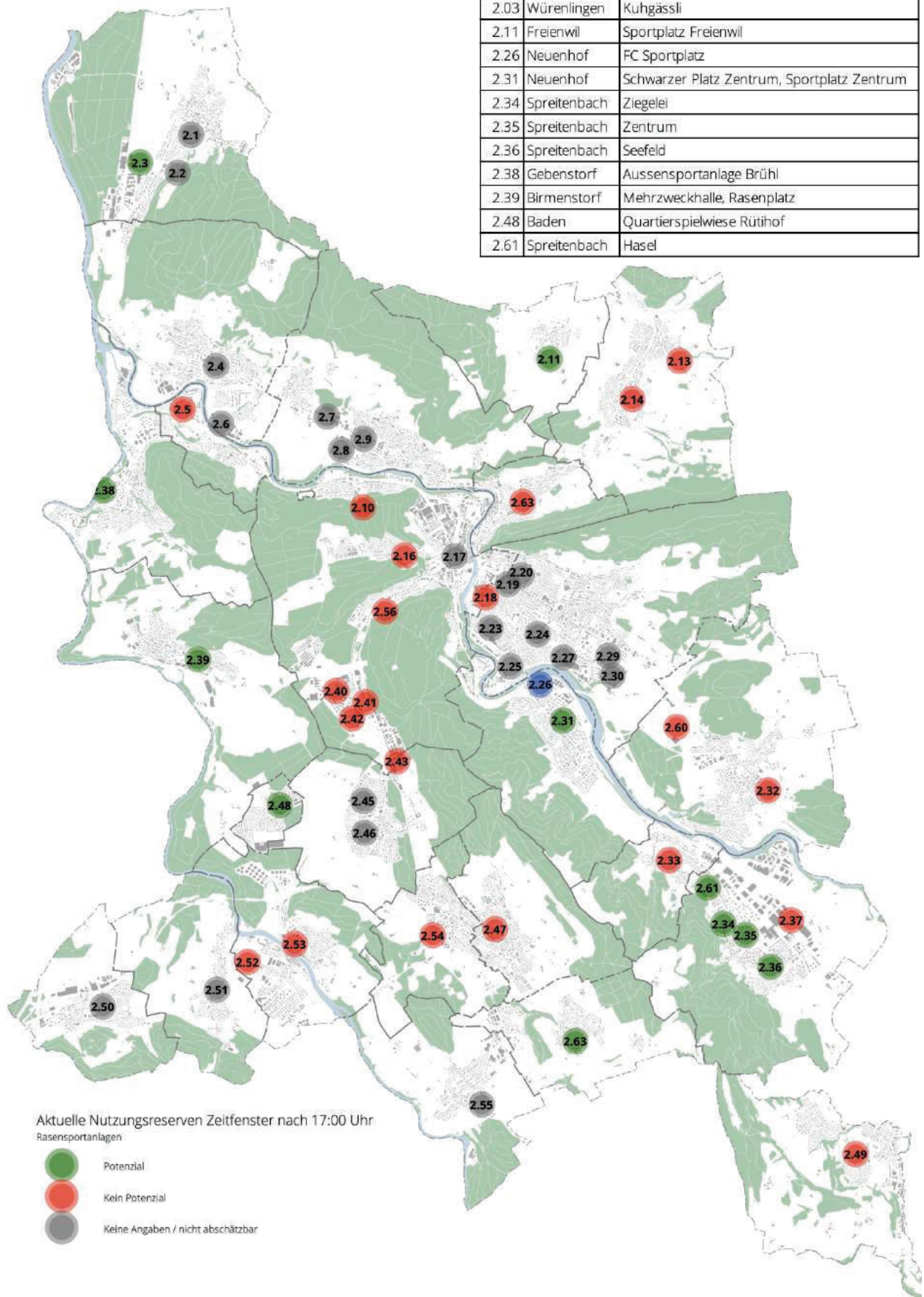


Rasensportanlagen
Räumliches Potenzial für Trainings
aufgrund der aktuell freien Zeitfenster

Aufgrund der rückgemeldeten Belegungen und freien Belegungen wurden die Anlagen hervorgehoben, die rechnerisch einen oder mehr Abende pro Woche frei sind.

Anlagen, bei denen angegeben wurde, dass der Naturrasen keine weiteren Nutzungen zulässt, wurden entsprechend als teilweises Potenzial dargestellt (blauer Punkt).

Nr	Gemeinde	Anlage
2.03	Würenlingen	Kuhgässli
2.11	Freienwil	Sportplatz Freienwil
2.26	Neuenhof	FC Sportplatz
2.31	Neuenhof	Schwarzer Platz Zentrum, Sportplatz Zentrum
2.34	Spreitenbach	Ziegelei
2.35	Spreitenbach	Zentrum
2.36	Spreitenbach	Seefeld
2.38	Gebenstorf	Aussensportanlage Brühl
2.39	Birmenstorf	Mehrzweckhalle, Rasenplatz
2.48	Baden	Quartierspielwiese Rütihof
2.61	Spreitenbach	Hasel



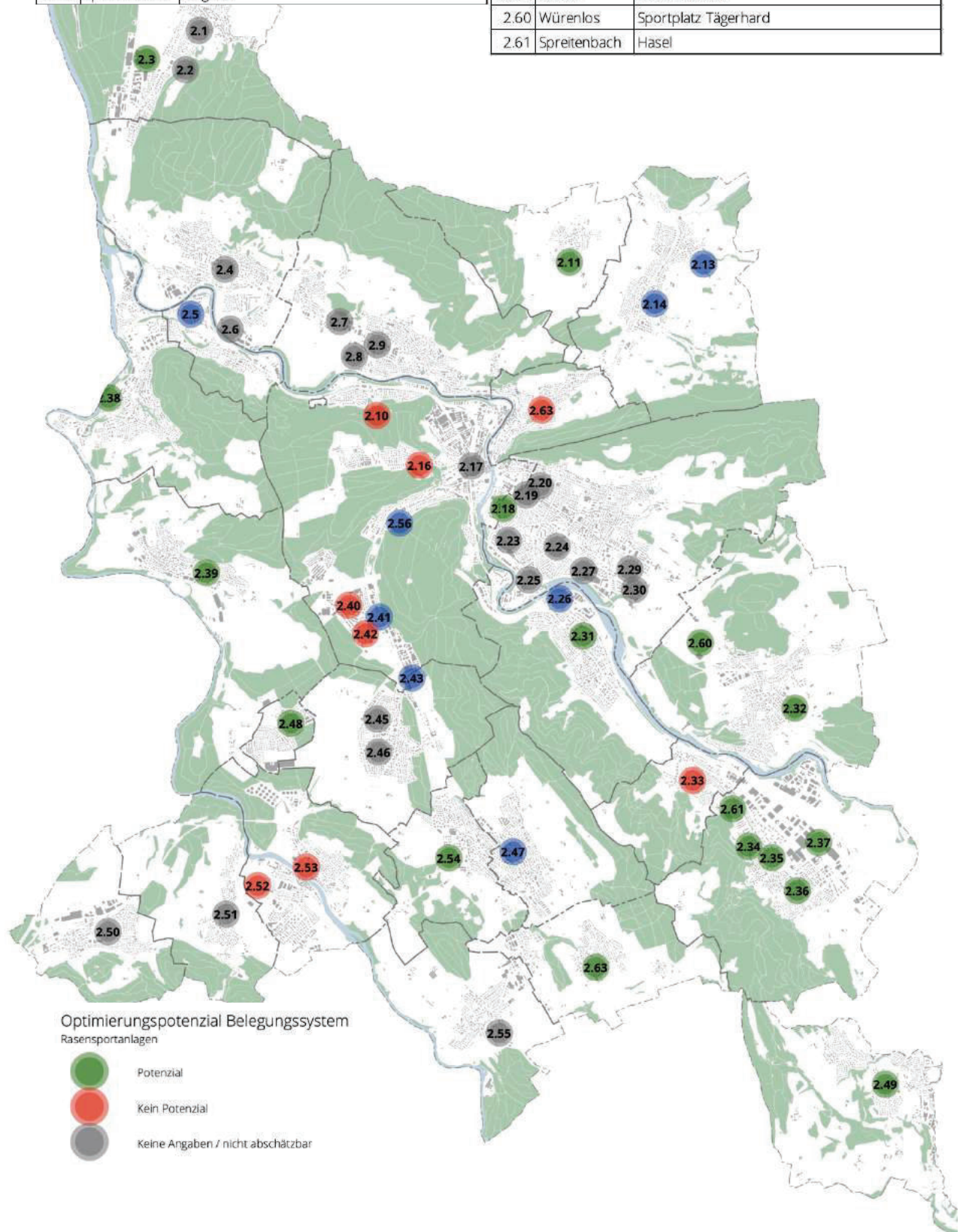
Rasensportanlagen
Räumliches Potenzial für Trainings aufgrund des aktuellen Belegungssystems

Neben dem aktuell freien Potenzial wurde nach möglichen Optimierungen in den Belegungssystemen gesucht. Falls eine der folgenden Bedingungen erfüllt war, wurde den Rasensportanlagen Nutzungspotenzial zugesprochen:

- abends nur ein buchbares Zeitfenster
- keine Unterteilung der Felder
- keine Belegungsplanung
- Vergabe mit der Sporthalle kombiniert

Anlagen, die Potenzial aufweisen, bei denen aber angegeben wurde, dass der Naturrasen keine weiteren Nutzungen zulässt, wurden als eingeschränktes als Potenzial dargestellt (blauer Punkt).

Nr	Gemeinde	Anlage	Nr	Gemeinde	Anlage
2.03	Würenlingen	Kuhgässli	2.35	Spreitenbach	Zentrum
2.11	Freienwil	Sportplatz Freienwil	2.36	Spreitenbach	Seefeld
2.18	Baden	Sportanlage Aue	2.37	Spreitenbach	Mittlerzelg
2.31	Neuenhof	Schwarzer Platz Zentrum	2.38	Gebenstorf	Aussensportanlage Brühl
2.31	Neuenhof	Sportplatz Zentrum	2.39	Birmenstorf	Mehrzweckhalle, Rasenplatz
2.32	Würenlos	Ländli 1, Ländli 2	2.48	Baden	Quartierspielwiese Rütihof
2.34	Spreitenbach	Ziegelei	2.49	Bergdietikon	Aussensportanlage
			2.54	Stetten	Schule Stetten
			2.60	Würenlos	Sportplatz Tägerhard
			2.61	Spreitenbach	Hasel



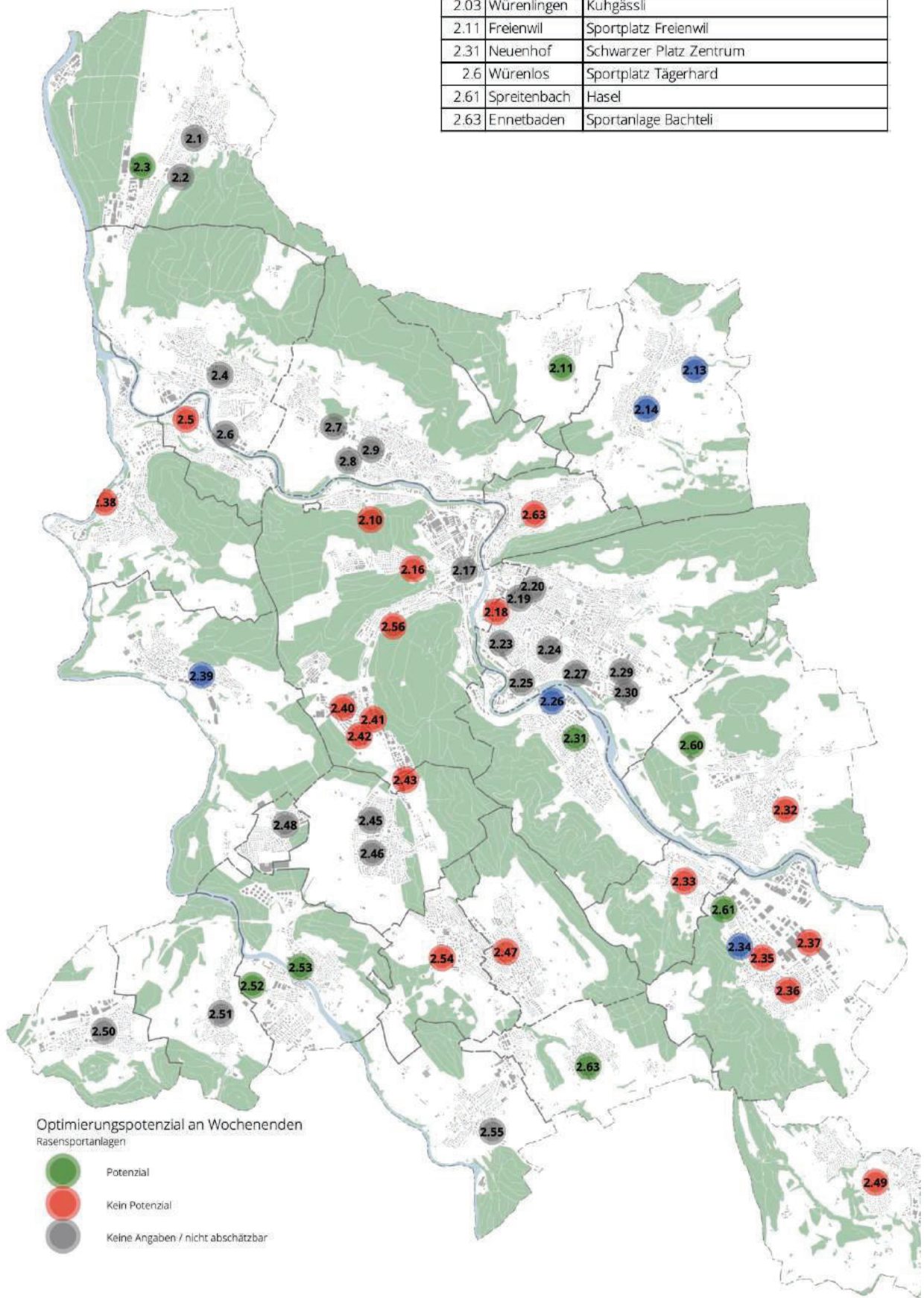
Rasensportanlagen
Räumliches Potenzial für Wettkämpfe

Falls die folgende Bedingung erfüllt war, wurde den Rasensportanlagen Nutzungspotenzial zugesprochen:

- am Wochenende mehr als zwei freie Zeitfenster

Anlagen, die Potenzial aufweisen, bei denen aber angegeben wurde, dass der Naturrasen keine weiteren Nutzungen zulässt oder fehlende Infrastruktur ein Problem darstellt, wurden als beschränktes Potenzial dargestellt (blaue Punkte).

Nr	Gemeinde	Anlage
2.03	Würenlingen	Kuhgässli
2.11	Freienwil	Sportplatz Freienwil
2.31	Neuenhof	Schwarzer Platz Zentrum
2.6	Würenlos	Sportplatz Tägerhard
2.61	Spreitenbach	Hasel
2.63	Ennetbaden	Sportanlage Bachteli



Fazit Rasensportanlagen

Die räumlichen Analysen zeigen, dass die ländlicheren Gemeinden bereits im heutigen Betrieb oder mit Optimierung der Belegungsplanung Potenziale erschliessen können. Im Raum um Baden ist dies jedoch kaum mehr möglich, dies auch aufgrund der vielen Arbeit, die die Stadt bereits in die Belegungsplanung investiert hat. Hier können die anderen Gemeinden der Region vom vorhandenen Wissen und von den Erfahrungen profitieren. Die Anlagen der Stadt Baden sind bei der Prüfung als Kunstrasenstandorte miteinzubeziehen.

Aktuell gibt es in der Region nur drei Kunstrasenfelder. Da bei der Hälfte der Anlagen bereits heute angegeben wird, dass der Naturrasen keine weiteren Nutzungen zulässt, ist der Ersatz bestehender Naturrasenfelder durch Kunstrasen zu prüfen.

Die Umfrage zeigt, dass die Belegung häufig durch den FC erfolgt. Dies ist für die betreibenden Gemeinden sehr effizient, jedoch ist so unklar, wie die effektive Belegung aussieht und wo noch Reserven vorhanden sein könnten. Es liegt nicht im Interesse eines Sportvereins, allfällige Nutzungsreserven mitzuteilen. Meist besteht die Hoffnung, in der kommenden Saison diese Reserven selbst nutzen zu können, sei es durch Trainings auf grösseren Flächen oder durch Trainings von zusätzlichen Teams.

Für den Ersatz von Naturrasen durch Kunstrasen sind entsprechende Anlagen detailliert zu prüfen. Auch müssen die weiteren Infrastrukturen, wie die Garderoben, analysiert werden. Denn bei rund der Hälfte der Anlagen sind auch die Garderoben nutzungsbeschränkend.

3 KONZEPTANSÄTZE UND AUSBLICK

3.1 Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Für die Nutzung von Synergien und eine vertiefte Zusammenarbeit unter den Gemeinden der Region ist die Bereitschaft aller Gemeinden notwendig. Eine solche ist die Basis für die weitere, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Sportstätten auf regionaler Ebene. Im Vorstand von Baden Regio wird daher zu diskutieren sein, inwieweit die Verbandsgemeinden bereit sind, ihre Bereitschaft für die künftig vertiefte Zusammenarbeit abzugeben.

3.2 Regionales Sportanlagenkonzept (RESAK) erarbeiten

3.2.1 Bestand aktivieren

Sporthallen

Bei den Sporthallen hat die Umfrage ein gewisses Potenzial aufgezeigt. Dieses kann im Detail geprüft und aktiviert werden.

Dafür wird die Region in funktionale Räume unterteilt. Für jeden dieser Räume werden die 3 bis 5 Hallen mit dem grössten Nutzungspotenzial laut Umfrage ausgesucht und auf zusätzliche Nutzungen hin geprüft. Dabei wird die aktuelle Ausstattung, Hallengrösse und Erreichbarkeit aus dem funktionalen Raum miteinbezogen.

Das Resultat dieser Arbeit ist eine Übersicht der verschiedenen Potenzialhallen. Für diese Hallen im Speziellen und für alle Hallen im Allgemeinen werden Möglichkeiten zur optimierten Nutzung zusammengestellt. Diese werden den Gemeinden zugänglich gemacht. Diese Auslegeordnung kann somit für Sofortmassnahmen der Gemeinden dienen oder für eine künftige überkommunale Zusammenarbeit. Um solche Projekte aufzugleisen, kann in einem separaten Verfahren das Gespräch mit den jeweiligen Gemeinden gesucht werden.

Die Region kann die Gemeinden mit einer Wegleitung für Belegungsplanungen und Hallenoptimierungen unterstützen.

Rasensportanlagen

Bei den Rasensportanlagen ist die aktuelle Lage sehr schwierig einzuschätzen. Es wird davon ausgegangen, dass viele Rasensportanlagen bereits intensiv genutzt werden und die maximale Nutzungsdauer der Naturrasen an vielen Orten erreicht wird. Nichtsdestotrotz werden einzelne Rasensportanlagen noch Potenzial für weitere Nutzungen haben. Auch wenn die Anlagen einem Verein zugeteilt sind, ist nicht klar, wie intensiv diese durch den Verein genutzt werden. Auch hier kann eine Wegleitung zur Belegungsplanung und Anlagenoptimierung die Gemeinden unterstützen.

In einem regionalen Sportanlagenkonzept (RESAK) in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton soll eine Standortevaluation für den Ersatz von Naturrasen durch Kunstrasen durchgeführt werden. Basierend auf der Umfrage und auf raumplanerischen Grundsätzen können verschiedene Standorte evaluiert und eine engere Auswahl erstellt werden.

Neben der Beschränkung der Naturrasen haben einige Gemeinden angegeben, dass die Garderobenkapazität zu gering ist. Die Region kann interessierte Gemeinden an einen Tisch bringen, um Garderobengebäude gemeinsam zu beschaffen und in einer späteren Phase können diese Garderoben auch innerhalb der Region wiederverwendet werden.

Aus Sicht Region weisen die bestehenden Flächen mit der Umnutzung von Natur- in Kunstrasen und zusätzlichen Garderobengebäuden ein grosses Potenzial auf. Zusätzlich sollen weitere Kunstrasenfelder geschaffen werden.

3.2.2 Regionale Schwerpunkte setzen

Rasensportanlagen

Im RESAK soll auch miteinbezogen werden, ob sich die Setzung regionaler Entwicklungsschwerpunkte lohnen könnte. Diese könnten auch mit anderen Sport- und Freizeitnutzungen kombiniert werden.

Entsprechend müssen für diese Abklärungen Kriterien und erhoffte Synergien definiert werden.

Eis- und Wasserflächen

Es wird davon ausgegangen, dass die Eisflächen ausgelastet sind. Einen zusätzlichen Standort braucht es voraussichtlich nicht. Die bestehenden Eisflächen, auch kleinere für Curling, sind zu erhalten oder bei Wegfall zu ersetzen.

Die Wasserflächen sind gut ausgelastet. Noch fehlt ein wintertaugliches 50-m-Becken. Zur Optimierung der bestehenden Infrastruktur und zum Ausbau des Angebots ist anzustreben, ein solches Becken zu überdachen. Im RESAK wird vorbehalten, eine detaillierte Umfrage zu den Wasserflächen durchzuführen.

Es stehen in verschiedenen Gemeinden Sanierungsprojekte für Hallenbäder an. Hier könnte eine überkommunale Zusammenarbeit für die Nutzung, aber auch die Finanzierung, einen grossen Mehrwert für die Gemeinden bedeuten.

Beachanlagen

Die Beratungen in der Arbeitsgruppe Sportstätten haben gezeigt, dass bei den Beachanlagen grosser Handlungsbedarf besteht. So sind in der Region aktuell nur wenige Beachvolleyballfelder öffentlich zugänglich. Beachsoccer- und Beachhandballanlagen fehlen ebenso wie Beachhallen.

Hier soll im RESAK eine Standortabklärung erarbeitet werden. Dabei besteht die Absicht einen regionalen Fokus zu setzen. Ob dieser mit anderen Sportarten kombiniert werden soll, ist zu prüfen.

Paddel- und Tennisanlagen

Paddel- und Tennisanlagen werden teils durch die Gemeinde koordiniert und teils privat erstellt und betrieben. Raumplanerisch können solche Anlagen auf unterschiedliche Weise ermöglicht werden (Gestaltungspläne, Regelbauweise in Gewerbe-, Wohn- und Arbeitszonen, Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen).

Da die Strukturen so divers sind und die Gemeinden dieses Sportangebot nur zum Teil selbst planen, beschränkt sich die Strategie auf Empfehlungen zur Förderung und Koordination dieser Anlagen. Basis für diese Empfehlung bieten die Richtlinien des BASPO.

Sport im öffentlichen Raum

Sport im öffentlichen Raum nimmt laufend an Bedeutung zu. Dies zeigt auch die Studie «Sport Schweiz 2020». Solche Bewegungsräume kann die Gemeinde direkt selbst erstellen oder im Rahmen von Gestaltungsplänen und anderen Entwicklungen durch Private erstellen lassen. Diese Art von Sportanlagen hat im Gegensatz zu Sportarten mit Vereinen keine starke Lobby und geht häufig etwas vergessen.

Hier soll eine Wegleitung die Gemeinden bei der Realisation solcher Projekte unterstützen.

Pumptrack / Skating

Es besteht kein Bedarf für eine regionale Strategie. Solche eher kleinräumigen Anlagen kann jede Gemeinde für sich alleine realisieren. Wünschenswert wäre es, wenn die Anlagen überall etwas anders aussehen würden.

Mountainbiken

Mountainbiken hat sich vom Trendsport zum Breitensport entwickelt. Die Sportart wird auf Waldstrassen, Wanderwegen, auf speziell angelegten Trails und in Bikeparks ausgeübt. Viele Wege und Trampelpfade haben sich Bikende angeeignet, was teilweise zu Interessenskonflikten, Mehraufwendungen im Unterhalt oder zu Schäden am Wald und an Naturschutzobjekten führt. Die Situation ist rechtlich unübersichtlich und auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene fehlen lösungsorientierte Ansätze. Die Gemeinden haben ein zu geringes Einzugsgebiet und dem Kanton fehlt der Ortsbezug für konkrete Ansätze. Als Zielebene werden regionale Gemeindeverbände, wie an der Lägern oder am Heitersberg, angestrebt.

In der Sportstättenstrategie sollen für diese Gemeindeverbände Herangehensweisen, gute Beispiele und Kontakte zusammengestellt werden. Die Region beschränkt sich auf strategische Aussagen. Auf kantonaler Ebene wird am neuen Velogesetz gearbeitet. Diese Erkenntnisse sind in die regionale Strategie einzubeziehen.

3.3 Regionale Sportkoordination

Lokale Bewegungs- und Sportnetze LBS

Ziel eines lokalen Bewegungs- und Sportnetzes (LBS) ist es, dass Kontakte zwischen Partnern im Bereich der Sport- und Bewegungsförderung – Behörden, Schulen, Vereine, kommerzielle Anbieter – geknüpft werden, um der Bevölkerung eine vielfältige Freizeitgestaltung mit Sport zu bieten. Das LBS soll optimale Bedingungen für Sporttreibende schaffen, Angebote für alle Bevölkerungsgruppen ermöglichen und diese nachhaltig sicherstellen. Die strategische Entwicklung der Sportanlagen ist Voraussetzung. Das Netzwerk kann auch auf weitere Bereiche wie zum Beispiel Gesundheit, Infrastruktur, Kultur und Tourismus ausgeweitet werden. Die Drehscheibe des LBS ist der Sportkoordinator/die Sportkoordinatorin.

Der Kanton Aargau unterstützt solche Koordinationsstellen über Gelder des Swisslos-Sportfonds. Die Sportkoordination wird mit Fr. 5'000.- je 10 Stellenprozent und Fr. 1'000.- je beteiligte Gemeinde in regionalen Sportnetzen unterstützt. Diese Unterstützung erfolgt in der Regel während 5 Jahren.

Bedeutung einer regionalen Sportkoordination

Für die Region wäre die Sportkoordination eine ideale Weiterführung und Umsetzung der Sportstättenstrategie. Viele Zielsetzungen sind nicht an konkrete Projekte geknüpft, sondern erfordern regelmässigen Austausch und Unterstützung der Gemeinde und Vereine. Diese Rolle kann durch die Sportkoordination ideal abgedeckt werden. Mit überkommunalen Koordinatoren, bspw. 3 pro 5'000 Einwohner, kann ein Netz aus qualifizierten Ansprechpersonen geschaffen werden.

ANHANG

Allgemeiner Teil

Auslastung der Sportanlagen in der Region Baden

Als Teil einer regionalen Sportstättenstrategie soll die aktuelle Situation der Rasensportanlagen und Turnhallen ermittelt werden.

Wir bitten Sie die **für jede Anlage die Umfrage einmal auszufüllen**.

Je genauer Ihre Antworten sind, desto zielgerichteter kann die regionale Sportstättenstrategie entwickelt werden.

* Gibt eine erforderliche Frage an

1. In welcher Gemeinde liegt die Sportanlage
2. Wie heisst die Sportanlage (Halle/Rasensportanlage) für die Sie zuständig sind? *
3. Um welchen Anlagen Typ handelt es sich?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Rasensportanlage *Fahren Sie mit Frage 4 fort*
- Sporthalle *Fahren Sie mit Frage 15 fort*

Teil Rasensportanlagen

4. Wie gross sind die Felder? (Bitte die jeweils zutreffende Anzahl ankreuzen)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	1	2	3	4	5
Naturrasen					
Normfeld					
Fussball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
106m x					
70m					
Naturrasen					
Kleinfeld					
Fussball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73m x 56m					
Naturrasen					
Spielwiese					
undefinierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grösse					
Kunstrasen					
Normfeld					
Fussball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
106m x					
70m					
Kunstrasen					
Kleinfeld					
Fussball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
73m x 56m					
Kunstrasen					
Spielwiese					
undefinierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grösse					

5. Wie ist die Rasensportanlage ausgestattet?

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	Ja	Nein
Spielstandanzeige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beleuchtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wettbewerbstauglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Warum ist die Anlage nicht wettbewerbstauglich?

7. Wer nutzt die Anlage? Und woher stammen diese Gruppen?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	aus der Gemeinde	aus der Nachbargemeinde	aus der Region	ausserhalb der Region	unbekannt
Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fussballverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatpersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichtsportliche Nutzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie ist das Buchungsraster der Anlage werktags nach 17:00?

Wir interessieren uns für die Anzahl Zeitfenster:

Beispiel A: Feld nicht unterteilt 18:00-19:30; 20:00-21:30 -> 2 Zeitfenster

Beispiel B: Feld in zwei Kleinfeldern unterteilt: 18:00-19:30; 20:00-21:30 -> 2 Zeitfenster

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Abends keine Zeitfenster
- Abends 1 Zeitfenster
- Abends 2 Zeitfenster
- Abends 3 Zeitfenster
- Abends 4 Zeitfenster

9. Werden die Rasenfelder für zusätzliche Belegungen in Kleinfeldern unterteilt?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Keine Unterteilung - Je Zeitfenster steht das ganze Feld zur Verfügung
- Halbierung des Feldes - Je Zeitfenster steht das Feld zwei Gruppen zur Verfügung
- Drittel des Feldes - Je Zeitfenster steht das Feld drei Gruppen zur Verfügung
- Viertel des Feldes - Je Zeitfenster steht das Feld vier Gruppen zur Verfügung
- Sonstiges: _____

10. Wie viele freie Zeitfenster gibt es pro Woche?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	keine freie Zeitfenster	1 freies Zeitfenster	2 freie Zeitfenster	3 freie Zeitfenster	mehr als 3 freie Zeitfenster
Wochentag vor 17:00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochentag nach 17:00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Was beschränkt weitere Nutzungen?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Zu wenig Spielflächen
- Zu wenig Garderoben für Mannschaften
- Zu wenig Garderoben für Trainer / Schiedsrichter
- Zu wenig Parkplätze
- Belegungsdauer für Reinigung und Unterhalt
- Lärmsensible Nachbarn und darum reduzierte Betriebszeiten
- Fehlende Beleuchtung der Rasensportanlage
- Übernutzung des Naturrasens
- Sonstiges: _____

12. Wie viele Stunden pro Woche ist die Anlage für Unterhalt/Reinigung reserviert?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Maximal 2 Stunden
- Halber Tag
- Ganzer Tag

13. Ist die Anlage an Wochenenden, in den Schulferien und an Feiertagen belegbar?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	Ja	Nein
An Wochenenden belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Feiertagen belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den Schulferien belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Falls Sie einen Belegungsplan für die Anlage haben, dürfen sie diesen gerne per Mail an lukas.meier@skw.ch senden. Für grössere Datenmengen empfehlen wir <https://webtransfer.ch/de/transfer>

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Belegungsplan ist vorhanden und wird zugestellt
- Belegungsplan vorhanden
- Kein Belegungsplan vorhanden

Teil Sporthalle

15. Wie gross sind die Hallen? (Bitte die jeweils zutreffende Anzahl ankreuzen)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	1	2	3
Einfachsporthalle unter Norm, kleiner 28m x 16m x 7m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einfachsporthalle Norm, mind. 28m x 16m x 7m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweifachsporthalle unter Norm, kleiner 32.5m x 28m, x 8m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweifachsporthalle A, mind. 32.5m x 28m x 8m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweifachsporthalle B, mind. 44m x 23.5m x 8m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dreifachhalle unter Norm, kleiner 49m x 28m x 9m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dreifachsporthalle Norm, mind. 49m x 28m x 9m	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Bemerkungen zur Hallengrösse

17. Ist die Sporthalle wettbewerbstauglich?

Die Anforderungen für Wettkämpfe sind in den verschiedenen Sportarten und Ligen sehr unterschiedlich (Zuschauerbereiche, Feldgrösse, Sicherheitsbereiche, Anzahl Garderoben, Beleuchtung, Zusatzräume etc.)

Die Frage kann daher nach bestem Wissen für die Sportarten, für welche die Halle genutzt wird, beantwortet werden.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	Ja	Nein	Unbekannt
Wettbewerbstauglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Warum ist die Anlage nicht wettbewerbstauglich?

19. Wer nutzt die Anlage? Und woher stammen diese Gruppen?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	aus der Gemeinde	aus der Nachbargemeinde	aus der Region	ausserhalb der Region	unbekannt
Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatpersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichtsportliche Nutzungen (Tagungen, Konzerte, Gemeindeversammlung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wie ist das Buchungsraster der Anlage werktags nach 17:00?

Wir interessieren uns für die Anzahl Zeitfenster je Teilhalle.

Beispiel A: Einfachhalle 18:00-19:30; 20:00-21:30 --> 2 Zeitfenster

Beispiel B: Dreifachhalle in allen 3 Teilhallen: 18:00-19:30; 20:00-21:30 --> 2 Zeitfenster

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Abends keine Zeitfenster
- Abends 1 Zeitfenster
- Abends 2 Zeitfenster
- Abends 3 Zeitfenster
- Abends 4 Zeitfenster
- Sonstiges: _____

21. Wie viele freie Belegungen gibt es pro Woche?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	Keine freien Zeitfenster	1 freies Zeitfenster	2 freie Zeitfenster	3 freie Zeitfenster	mehr als 3 freie Zeitfenster
Wochentag vor 17:00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochentag nach 17:00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Was beschränkt weitere Nutzungen?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Zu wenig Spielflächen
- Zu wenig Garderoben für Mannschaften
- Zu wenig Garderoben für Trainer / Schiedsrichter
- Zu wenig Parkplätze
- Belegungsdauer für Reinigung und Unterhalt
- Lärmsensible Nachbarn und darum reduzierte Betriebszeiten
- Sonstiges: _____

23. Wie viele Stunden pro Woche ist die Anlage für Unterhalt/Reinigung reserviert?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Maximal 2 Stunden
- Halber Tag
- Ganzer Tag
- Sonstiges: _____

24. Ist die Anlage an Wochenenden, in den Schulferien und an Feiertagen belegbar?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

	Ja	Nein
An Wochenenden belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Feiertagen belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den Schulferien belegbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gemeinsamer Abschluss

25. Falls Sie einen Belegungsplan für die Anlage haben, dürfen sie diesen gerne per Mail an lukas.meier@skw.ch senden. Für grössere Datenmengen empfehlen wir <https://webtransfer.ch/de/transfer>

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Belegungsplan ist vorhanden und wird zugestellt
- Belegungsplan vorhanden
- Kein Belegungsplan vorhanden

26. In welchem Zeitraum wurde die Anlage erstellt?

Markieren Sie nur ein Oval.

- vor 1940
- 1940 - 1980
- 1980 - 2000
- nach 2000

27. In welchem Zustand ist die Anlage?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Gut
- Passabel
- Sanierungsbedürftig (wenn ja, bitte unter "Weitere" kurz beschreiben)
- Sonstiges: _____

28. Sind Erweiterungen/Sanierungen an der Sportanlage geplant? Wenn ja, welche und in welchen Zeitraum?

29. Bestehen Defizite zu den Sicherheitsvorgaben BASPO/BAFU?

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Prinzip der glatten Wand
- Harte Oberflächen mit Aufprallschutz
- Sportgeräte in Nischen
- Absturzsicherungen im Zuschauerbereich
- Sportboden auf Nutzung abgestimmt
- Schlechte Beleuchtung
- Sonstiges: _____

30. Ergänzende Bemerkungen zur Sportanlage

31. Falls zu dieser Anlage oder in der Gemeinde ein Sportkonzept besteht oder sie andere Grundlagen haben, die für uns wertvoll sein können, bitten wir Sie diese per Mail an lukas.meier@skw.ch zu senden. Für grössere Datenmengen empfehlen wir <https://webtransfer.ch/de/transfer> Herzlichen Dank

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Wir haben ein Sportkonzept und stellen dieses zu
- Wir haben ein Sportanlagenkonzept
- Wir haben keine strategische Planung

32. Ist die Anlage auf der Webseite www.sportstaetten.ch aufgeführt?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Wird noch gemeldet

33. Für allfälligen Rückfragen können Sie uns hier ihre Kontaktangaben (Mail/Telefon) hinterlassen.
